

Dritte Folge des SoVD-Podcasts „Sozial? Geht immer!“

Wie wollen wir wohnen?

Einmal im Monat sprechen der Hamburger SoVD-Landeschef Klaus Wicher und Pressesprecherin Susanne Rahlf mit Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Praxis. Interessiert, investigativ, aufgeschlossen und immer ganz dicht dran am Puls der Zeit.

Der SoVD-Podcast „Sozial? Geht immer!“ geht in die nächste Runde: Dieses Mal sprechen der Landesvorsitzende Klaus Wicher und die Journalistin Susanne Rahlf mit dem neuen Vorsitzenden des Hamburger Mietervereins, Dr. Rolf Bosse. „Wir diskutieren über die Wohnungsnot in der Stadt und was das für diejenigen bedeutet, die wenig haben. Was kann die Stadt tun, damit es endlich mehr gute und günstige Wohnungen gibt?“, verrät Wicher. Außerdem geht es um die Frage, wann wir mit einem Ende der ständig steigenden Mieten rechnen können und was der Klimawandel für das Wohnen der Zukunft, vor allem für Menschen mit wenig Geld, bedeutet. Folge 3: Wohnen in Hamburg – für Arme bald unerschwinglich? finden Sie auf der Webseite des Hamburger SoVD unter: www.sovd-hh.de und bei allen guten Podcastanbietern.



Foto: Susanne Rahlf

Klaus Wicher und Dr. Rolf Bosse bei der Produktion des Podcasts des Hamburger SoVD.



Auch im härtesten Lockdown haben wir Sie nicht im Stich gelassen und waren für Sie da! Die Beratung und Vertretung vor Gericht ging die ganze Zeit weiter - telefonisch und per Email. Mit der Rückkehr zu mehr Normalität können wir unseren Hamburger SoVD Mitgliedern endlich wieder eine persönliche Beratung vor Ort anbieten. Natürlich unter Einhaltung der 3G-Schutzmaßnahmen. Sie brauchen Unterstützung in sozialrechtlichen Fragen? Dann melden Sie sich bei uns unter Tel.: 040/61 16 070, schreiben Sie uns eine E-Mail: info@sov-d-hh.de oder kommen Sie in dringenden Fällen persönlich bei uns vorbei.

• **SoVD-Beratungszentrum, Landesgeschäftsstelle,**

Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo-Mi: 9-16 Uhr, Do: 9-18 Uhr, Fr: 9-14 Uhr.

• **SoVD-Beratungszentrum Hohenfelde / Uhlenhorst**

Mundsburger Damm 42, 22087 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo: 10-12 Uhr und 13-16 Uhr, Di: 10-13 Uhr.

• **SoVD-Beratungsstelle Lurup**

Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mi und Do: 10-12 und 14-16 Uhr.

• **SoVD-Beratungsstelle Harburg**

Winsener Straße 13, 21077 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mi: 10-13 Uhr.

Die Öffnungszeiten für unsere weiteren Beratungszentren standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte fragen Sie in Barmbek nach oder informieren Sie sich auf unserer Homepage www.sovd-hh.de, zu welchen Zeiten geöffnet ist in

• **Farmsen**, im Berufsförderungswerk, Haus W (R 034), Marie-Bautz-Weg 11

• **Altona**, Bürgertreff Altona-Nord (BiB), Gefionstr. 3

• **Langenhorn**, Bürgerhaus, Tangstedter Landstr. 41

• **Bergedorf**, Beratungsbüro im Marktkauf-Center, Alte Holstenstr. 30.

Hamburger Projekt KulturistenHoch2 für bedürftige Senior*innen

Gemeinsam Kultur genießen

Wer wenig hat, bleibt oftmals außen vor. Vor allem ein Theater-, Kino- oder Konzertbesuch ist für die meisten zu teuer. Umso mehr freut es den SoVD, dass das Projekt KulturistenHoch2 kostenlos und in Begleitung bedürftigen Senior*innen ermöglicht, Kultur zu genießen.

Das Projekt der Stiftung Generationen-Zusammenhalt organisiert ganz nach Wunsch für bedürftige Senior*innen Karten für Kultur: „Das Beste daran ist, man kommt mit jungen Leuten aus dem Stadtteil ungezwungen in Kontakt“, lobt Landesvorsitzender Klaus Wicher das Projekt. Gewissermaßen im Tandem geht es gemeinsam mit Oberstufenschüler*innen aus der direkten Wohnumgebung von der Anfahrt über den Pausensekt bis zum Abschied an der Haustür durch den Kulturabend. KulturistenHoch2 ist eine tolle Initiative, die aktiv etwas gegen die Einsamkeit alter Menschen tut, kostenlose Kulturerebnisse ermöglicht und Jung und Alt zusammenbringt – was will man mehr?“, sagt Wicher.

Teilnahmeberechtigt zur Nut-



Foto: KulturistenHoch2

Alt und Jung erleben zusammen Kultur – das ist die Idee der KulturistenHoch2, die armen Senior*innen zugute kommt.

zung des Angebotes von KulturistenHoch2 sind Menschen, die bedürftig und über 65 Jahre alt sind.

Alle Infos dazu finden Interessierte auf der SoVD-Webseite www.sovd-hh.de/sov-d-mitglied-werden.

Die gegenwärtige Inflation lässt die Altersarmut weiter ansteigen

Rentenniveau muss steigen

Die Lebensmittel sind in der Hansestadt teurer als im Umland, die Mieten klettern gerade auf ein Rekordniveau. Diese Entwicklungen haben gerade für die Senior*innen in Hamburg spürbare Folgen. Die Inflation treibt die Altersarmut noch stärker voran.

„Die Rentenerhöhung im Juli wird die steigenden Kosten für Miete, Lebensmittel und Mobilität nicht abfedern können. Zudem raubt der wieder eingeführte Nachholfaktor etwa 0,8 Prozent“, relativiert Landesvorsitzender Klaus Wicher die angekündigte Erhöhung der Renten: „5,35 Prozent minus 0,8 Prozent, minus Inflationsrate von über 7 Prozent ergibt weniger als vorher.“

Hinzu kommt, dass viele Rentner*innen bei dem angeschobenen Entlastungspaket der Bundesregierung leer ausgehen werden: „Senior*innen mit kleinem Einkommen blei-

ben an dieser Stelle außen vor. Sie haben weder ein Auto, das sie mit vergünstigtem Sprit betanken und bekommen auch nicht die 300 Euro Entlastungspauschale, um die gestiegenen Energiekosten zu schultern. Nur das Neun-Euro-Ticket im öffentlichen Personennahverkehr werden Sie nutzen können. Das ist nicht besonders viel.“

Wicher fordert, auf lange Sicht zu planen: „Wir brauchen weitsichtige Regelungen, die jetzt angeschoben werden sollten. Das Rentenniveau muss sofort deshalb auf 50 Prozent und danach auf mindestens 53 Prozent steigen!“



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

Niedrige Renten sind besonders von der Inflation betroffen.

Es geht wieder los vor Ort!

Nach einer gefühlten Ewigkeit sind in den SoVD-Ortsverbänden und Treffs wieder Zusammenkünfte möglich.

SoVD-Landeschef Klaus Wicher freut sich über das vielfältige Angebot: „Unsere Referenten berichten zu Themen wie Hörbehinderung, gutes Sehen im Alter, Patientenverfügung oder Pflege. Es gibt praktische Infos, zum Beispiel

über Wohnformen im Alter und Tipps zum Stromsparen. Es schaut der Imker aus dem Stadtteil vorbei und erklärt, welche Blumen auf dem Balkon Bienen anlocken. Auch die bürgernahen Beamten sind dabei, ebenso wie die Geschichtsvereine in den Stadtteilen. Ein absoluter Klassiker und sehr beliebt sind auch die Ausfahrten.“ Wicher ist sich sicher: „Es lohnt

sich, bei den Zusammenkünften der Ortsverbände und Seniorentreffs vorbeizuschauen. Wir freuen uns über jedes Mitglied, das aktiv an unseren Angeboten teilnimmt, natürlich sind auch Gäste herzlich willkommen.“

Ausführliche Infos gibt es auf der Internetseite www.sovd-hh.de/wir-ueber-uns/kreis-ortsverbaende.